



Gute Argumente für Gerolzhofen

Bürgermeisterwahl 2012

Sie entscheiden am 23. September 2012

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gerolzhöferinnen und Gerolzhöfer,
liebe Rügshöferinnen und Rügshöfer,

am Sonntag, 23. September 2012, können Sie entscheiden, wer in den nächsten mehr als 7 Jahren unsere Stadt Gerolzhofen führt. Sie entscheiden nicht nur über die Person, sondern auch über die Entwicklung unserer kleinen Stadt am Rande des Steigerwaldes.



In einem kleinen Faltblatt, das dieser Broschüre beigelegt wurde, finden Sie alle persönlichen Informationen über meine Familie, meinen beruflichen Werdegang und über meine verschiedenen Tätigkeiten in und für Gerolzhofen.

In dieser Broschüre möchte ich Sie über meine Ziele als Bürgermeister und über meine Motivation für diese Aufgabe informieren.

Ihr
Thomas Vizl

Warum kandidiere ich für das Bürgermeisteramt?

Seit meiner Jugendzeit bin ich an der Kommunalpolitik in Gerolzhofen interessiert und habe mich in verschiedenen Positionen und Ämtern engagiert, darunter auch 12 Jahre als Mitglied des Stadtrats. Ich konnte dabei die Bürgermeister Franz Kreppel, Franz Stephan, Hartmut Bräuer und Irmgard Krammer persönlich kennenlernen. Alle haben in unterschiedlicher Art und Weise für die Stadt Gerolzhofen gearbeitet und sich der jeweils aktuellen Aufgabenstellung angenommen. Franz Kreppel in der Zeit des Aufbaus nach dem Krieg und der Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen. Franz Stephan arbeitete erfolgreich gegen den Zentralitätsverlust nach der Kreisreform und begann mit der Altstadtsanierung. Hartmut Bräuer hat die Altstadtsanierung umfangreich fortgeführt und setzte wichtige Akzente im kulturellen Bereich. Unter Irmgard Krammer wurde die Marktstraße saniert und der Teilneubau mit Sanierung des Geomaris vorbereitet.

Damit die Entwicklung der Stadt erfolgreich fortgeführt werden kann, braucht es neue Schwerpunkte, die ich Ihnen in dieser Broschüre darlegen möchte.

In meiner 12jährigen Stadtratsarbeit für GE-O-L und geo-net habe ich erkannt, daß ich als Stadtrat durchaus Ideen einbringen kann, daß aber im Wesentlichen der Bürgermeister und die Verwaltung die Richtung vorgeben.

GEO – Zentrum zwischen Steigerwald und Main

Gerolzhofen ist das Zentrum zwischen Steigerwald und Main.

Gerolzhofen hat eine Vielzahl hervorragender Einrichtungen. Z.B. das Geomaris, die VHS und die Stadtbibliothek, das Jugendhaus oder die Geomed-Klinik.

(Fortsetzung Seite 2)



(Fortsetzung von Seite 1)

Bei einer Untersuchung der IHK erreichte Gerolzhofen Platz 5 unter allen 16 Mittelzentren in Unterfranken – eine hervorragende Platzierung!

Damit dies so bleibt, sind große Anstrengungen erforderlich.

Maßnahmen zur Stärkung der Zentralität

Folgende Maßnahmen und Aktivitäten sind zum Erhalt und zur Stärkung der Zentralität notwendig:

- Erhalt und Stärkung des Einzelhandels in GEO, vor allem auch in der Innenstadt.
- Unterstützung der Aktionen von gerolzhofenAKTIV.
- Bereitstellung von Flächen in Sanierungsgebieten und am Stadtrand für Neuansiedlung von Betrieben zur Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Aktive Ansprache möglicher Investoren. Wir brauchen neue, hochwertige Arbeitsplätze für gut ausgebildete junge Menschen!
- Kontakte mit Firmen und Investoren sind Chefsache (Bürgermeister!)
- Ständiger persönlicher Kontakt mit Firmeneinhabern und Gewerbetreibenden in Gerolzhofen.

Stadtentwicklung, Wohnstadt

Entscheidend für die Entwicklung der Stadt wird die Zahl der Einwohner in Gerolzhofen und der Region werden.

Zurückgehende Einwohnerzahlen aufgrund der allgemeinen demographischen Entwicklung führen unvermeidlich zu geringeren Steuer- und Gebühreneinnahmen und schließlich zur Schließung von öffentlichen Einrichtungen. Auch Handwerk und Handel werden Umsatzeinbußen hieraus haben.

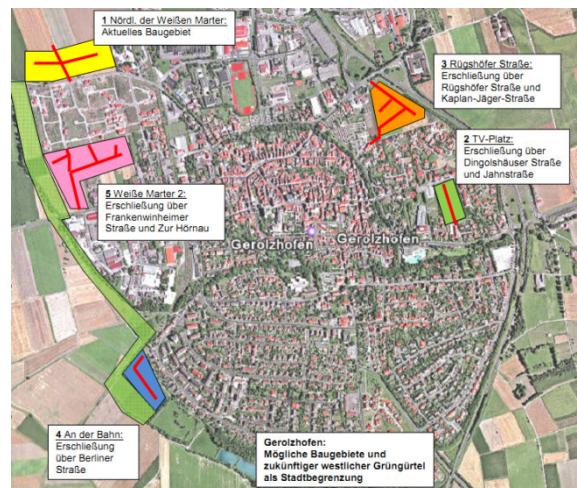
Die allgemeine demographische Entwicklung kann kaum durch die Stadt beeinflusst werden. Allerdings brauchen wir eine Strategie, wie wir mit dieser Entwicklung umgehen wollen.

Vorläufig sehe ich folgende Möglichkeiten:

- Aktive Bewerbung der Stadt und der Region als attraktiver Wohnort für Familien, Alleinstehende

und Senioren. Für den Wohnstandort Gerolzhofen sprechen viele Gründe, vor allem die zahlreichen und umfangreichen Einrichtungen der Kinderbetreuung, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Einrichtungen für Senioren, sowie die zahlreichen Gewerbebetriebe und Arbeitsplätze. Mit diesen „Pfunden“ müssen wir werben!

- Der Schwerpunkt der Arbeit unserer Tourist-Information wird sich zu einem Büro für Stadtmarketing verändern.
- Kleine Wohngebiete: Die Zeit der Ausweisung großer Baugebiete ist vorbei. Hierfür gibt es keinen Bedarf. Allerdings gibt es Menschen, die gerne in einem Siedlungsgebiet ein Haus bauen. Um diese Personen nicht zu verlieren, soll ein kleines, hochwertiges Angebot vorgehalten werden. Interessant wäre ein zentrumnahes Baugebiet auf dem kaum noch genutzten



Sportplatz des Turnvereins (Nr. 2 im Plan) an der Jahnstraße. Gemeinsam mit einem TV-Mitglied habe ich einen Vorschlag unterbreitet, der momentan Grundlage der Diskussion zwischen TV und Stadtrat ist. Ich hoffe auf eine baldige Lösung. Sehr hochwertig wegen der Südwest-Hanglage wäre ein kleines Baugebiet an der Berliner Straße (Nr. 4, neben der Bahnlinie).

- Grüner Gürtel um die Stadt: Unsere Vorfahren haben vor über hundert Jahren einen weitreichenden Beschluß gefaßt: eine fast durchgehende wunderschöne Allee um die Altstadt. Wir profitieren noch heute davon. Ich setze mich ein für einen neuen Grüngürtel von der Nützelbach-Aue im Süden, entlang des Volkach-Baches im Westen, bis zur Weißen Marter im Norden.

Gute Argumente für Gerolzhofen



- Altstadtsanierung, Wohnen in der Stadt: Die Altstadtsanierung muß fortgeführt werden. Diese Programme werden immer noch mit hohen staatlichen Mitteln bezuschußt. Nur so kann unsere Innenstadt attraktiv gestaltet werden.



Ziel ist eine lebendige Innenstadt mit Handel, Wohnen und Gastronomie. Beispielsweise sollten am Marktplatz und in der Spitalstraße die Möglichkeiten für eine hochwertige Außengastronomie verbessert werden.

- GEO – Symbol und Marke. Auch nach der Kreisreform 1972 blieb das GEO als Kurzbezeichnung für Gerolzhofen in den Herzen der Menschen erhalten. So wie Konzerne niemals ihre Markennamen aufgeben würden (z.B. „Mercedes“ für Daimler-Benz), so darf auch Gerolzhofen auf seine Marke „GEO“ nicht verzichten. GEO soll Teil des Stadtmarketings werden, deshalb habe ich in den vergangenen zwei Jahren für die Wiedereinführung des KFZ-Kennzeichens gekämpft. Möglicherweise ab 2013 können alle KFZ-Besitzer im Landkreis Schweinfurt zwischen einem SW oder GEO auf ihrem Fahrzeug wählen.

Stadt und Region

- Gerolzhofen ist der Sitz der zweitgrößten Verwaltungsgemeinschaft in Bayern. Als größte Gemeinde in der VG hat die Stadt auch eine besondere Verantwortung für den Zusammenhalt. Der aktuelle Streit innerhalb eines Schulverbandes wird sich schädlich auf die Entwicklung innerhalb der VG auswirken. Deshalb muß von Seiten der Stadt alles unternommen werden, um den Streit zwischen den Mitgliedsgemeinden zu schlichten.
- Über die Verwaltungsgemeinschaft hinaus hat Gerolzhofen eine besondere Stellung und Verantwortung in der Region zwischen Steigerwald und Main und im nördlichen Steigerwald. Diese Region ist in einer Randlage in jeder Beziehung: Südlicher Rand des Landkreises

Schweinfurt und der Planungsregion Main-Rhön, östlicher Rand des Regierungsbezirks Unterfranken. Auch die benachbarten Gebiete in den Landkreisen Kitzingen, Haßberge und Bamberg sind aus Sicht der jeweiligen Kreisstädte jeweils Randlage. Gerolzhofen muß eng mit den umliegenden Gemeinden, auch über die Grenzen von Kreisen und Regierungsbezirken hinaus, zusammen arbeiten. Die Kommunen müssen gemeinsam ihre Situation analysieren und Wege für eine Entwicklung finden. Hieraus werden Strategien und auch Forderungen an den Freistaat abgeleitet und gemeinsam vertreten.
NICHT GEGENEINANDER – SONDERN MITEINANDER GEHT ES VORAN!

Die Zusammenarbeit mit dem Umland innerhalb der Region Main-Steigerwald liegt mir besonders am Herzen. Deshalb bin in der VG-Versammlung, in den Gremien von LeaderPlus und der ländlichen Entwicklung und bringe mich engagiert in die Diskussion über die Zukunft unserer Region ein.

- Die Diskussion über einen Nationalpark Steigerwald hat die Defizite der Region aufgezeigt: Rückgang der Bevölkerung, Abwanderung vor allem der jungen, gut ausgebildeten Leute und Defizite in der Infrastruktur. Diese Diskussion muß ergebnisoffen und fair fortgeführt werden und darf nicht durch einseitige Festlegungen oder Machtworte unterbunden werden.

Stadt und VG, Personalführung

In den vergangenen sechs Jahren gab es einige Unruhe in der Verwaltung. Gute und bewährte Kräfte haben die Verwaltungsgemeinschaft und die Stadtverwaltung verlassen. Personalführung ist Chefsache. Ich möchte eine qualifizierte, bürgernahe Verwaltung. Bürgermeister und Verwaltung sind ein Team, das zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger arbeitet.

Ökologie, Natur

Gerolzhofen, am Rande des Steigerwaldes, liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend. Wie woanders auch, gibt es viele, sich teilweise (Fortsetzung Seite 4)

Verantwortlich für diese Broschüre:
Thomas Vizl, Salzstraße 23, 97447 Gerolzhofen

(Fortsetzung von Seite 3)

widersprechende Forderungen für die Nutzung und Gestaltung unserer Landschaft und Naturräume. Es ist ein Interessenausgleich zwischen den verschiedenen, oft berechtigten Anforderungen notwendig.

- Landwirtschaft und Naturräume. Wir brauchen beides: Es gibt keinen Zweifel, daß unsere Landwirte und Winzer sich immer wieder neu den Herausforderungen des Marktes anpassen müssen. Sie sind heute nicht nur Produzenten von Lebensmitteln, sondern im Rahmen der Energiewende auch Energieversorger oder Teil der Tourismusbranche (Wein, Spargel). Auf der anderen Seite sind der Naturschutz und der Erhalt der Arten in einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Region unverzichtbar. Fehler aus vergangenen Jahrzehnten müssen korrigiert werden.
- Folgende Ziele möchte ich hier nennen, die allerdings unter dem Vorbehalt einer möglichen Finanzierung und der Mitarbeit der jeweils Betroffenen stehen:
- Grüner Gürtel um die Stadt: Siehe Seite 2.
- Ein „grünes Band“ entlang der Bäche mit teilweiser Renaturierung vor allem des Volkach-Baches auf Gerolzhöfer Gemarkung. Dingolshausen hat uns hier ein wunderbares Beispiel gegeben!
- Naturnahe Bewirtschaftung der stadteigenen Wälder.
- Falls die Landwirte dies wünschen, Teilflurneuordnungen zur wirtschaftlicheren Bearbeitung landwirtschaftlicher Flächen. Von solchen Verfahren profitieren sowohl Landwirtschaft als auch der Naturschutz.

Freizeit, Vereine, Engagement

Das wichtigste Kapital einer Stadt oder Gemeinde sind die Bürgerinnen und Bürger.

Nur wenn die Gerolzhöferinnen und Gerolzhöfer an „ihre“ Stadt glauben und sich für Gerolzhofen engagieren ist eine Weiterentwicklung möglich!

Erhalt und die Sanierung des Geomaris ist wichtig für Gerolzhofen. Allerdings gibt es bis heute noch keine tragfähige Finanzierung. Auf meine Initiative hin haben der Stadtrat und fast alle Gemeinden der Region (von Eisenheim bis Rauhenebrach, von Grettstadt bis Wiesentheid) eine bessere staatliche Unterstützung gefordert. Ich habe auch die Landtagsabgeordneten der Region um Mithilfe gebeten. Leider fehlt bisher die aktive Unterstützung durch die örtlichen Mandatsträger der Regierungsparteien.

*Vom Radtourismus kann Franken und insbesondere auch Gerolzhofen profitieren. Der über 100 km lange „**2FrankenRadweg**“ von Bamberg über Ebrach, Handthal, Gerolzhofen, Volkach nach Würzburg ist „mein Kind“, dessen Entwicklung ich seit 2004 vorantreibe.*

Baulich nahezu fertig gestellt wird zur Zeit ein Träger für diese Einrichtung gesucht. Ich verspreche mir hierdurch eine deutliche Erhöhung des Radtourismus in Gerolzhofen und in der Region. Die Gastronomie und Hotellerie werden profitieren.

Das wesentliche Element des bürgerlichen Engagements ist das Ehrenamt! Ohne

ehrenamtlichen Einsatz bei der Feuerwehr, in der Jugendarbeit, bei Vereinen, im Kultursektor, beim Roten Kreuz, im Seniorenbereich, bei den Kirchen, bei Veranstaltungen und in der Politik kann eine Bürgergesellschaft nicht funktionieren.

Dieses Engagement kann nicht durch professionelle Arbeit ersetzt werden. Dies wäre nicht finanzierbar.

Somit muß die ehrenamtliche Mitarbeit eine entsprechende öffentliche Wertschätzung und wo möglich und erforderlich Unterstützung erfahren.

Wichtigste Aufgabe eines Bürgermeisters oder einer Bürgermeisterin ist es, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und die Mitarbeit zu fördern und die Bürgerinnen und Bürger in die Diskussion einzubinden!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Gerolzhöferinnen und Gerolzhöfer, liebe Rügshöferinnen und Rügshöfer, ich hoffe, ich konnte Ihnen meine Ziele und meine Vorgehensweise hiermit ausreichend erläutern.

Für Fragen und Diskussion stehe ich Ihnen bei den Informationsständen an den Samstagen vor der Wahl am Marktplatz zur Verfügung!

Ihr Thomas Vizl